

# Personalien

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **35 (1893)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

haften Veränderungen und über die Beurteilung von solchen Fällen mit Rücksicht auf Geniessbarkeit der ergriffenen Organe. Mag man nun über diesen letzten Punkt auch verschiedener Ansicht sein, so gewinnt man damit doch gewisse Anhaltspunkte, die jeder Praktiker sehr wohl verwerten kann.

Sehr ausführlich ist das Kapitel der tierischen und pflanzlichen Schmarotzer, soweit solche mit der Fleischbeschau Beziehung haben, behandelt. Wenn hier auch eine förmliche „Seuchenlehre“ eingeflochten ist, so dürfte das wohl kaum als überflüssig erscheinen, wenn man bedenkt, dass der Fleischschauer eben zugleich auch der Seuchenpolizei zu dienen hat. Neben den 108 zum Teil schönen Abbildungen möchten auch als Illustrationen, freilich in anderem Sinne, die im XIII. Kapitel zusammengestellten grösseren und bekanntesten Fleischvergiftungen und Unglücksfälle angesehen werden. Als Schluss reihen sich die Erörterungen über Fäulniserscheinungen, über die Wurstfabrikation und über die Konservierung und Sterilisierung des Fleisches an. Alles in allem findet der Fleischbeschauer in dem Ostertagschen Werke ziemlich alle Fragen behandelt, welche bei Erlernung und Ausübung seines Berufes an ihn herantreten. Z.

## Personalien.

Prof. Dr. Friedberger in München ist unter Verleihung des Verdienstordens 3. Klasse vom hl. Michael aus Gesundheitsrücksichten auf sein Ansuchen hin in den Ruhestand versetzt worden.

Möge dieser hochverdiente Förderer der Tierheilkunde uns noch recht lange erhalten bleiben und die Segnungen seiner Arbeit geniessen!

**Todesanzeige.** In Zürich starb am 13. Januar im Alter von 54 Jahren Tierarzt Conrad Frei, ein Mann von hervorragenden Fähigkeiten, einer der wenigen Kollegen, dem Fortuna besonders zugeneigt war.

